

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frage kommenden Räumlichkeiten (Gymnasium und Konvikt) aus dem Titel des Notstandes anzusprechen. Am 10. September erschienen zwei Vertreter des Landesschulrates und zwei Vertreter der Gemeinde Markt Kremsmünster im Stift. Der Abt Ignatius Schachermair empfing die Männer in der Abtei mit den bezeichnenden Worten: „Was haben mir die Herren zu sagen?“ Dr. Lenk, einer der Vertreter des Landesschulrates, wies auf die derzeit bestehenden Gesetze hin und brachte die Pachtung von Gymnasium und Konvikt als Vorschlag. Der Abt protestierte feierlich gegen die Unterdrückung einer mehr als tausendjährigen Kulturtätigkeit des Stiftes und erklärte, daß er nur gezwungen die Vorschläge annehme, weil es aussichtslos sei, den Kampf gegen die derzeitigen Behörden und ihre Gesetze aufzunehmen. Am 12. September kam der Pachtvertrag zwischen dem Stift und der Landeshauptmannschaft zum Abschluß.

Am 16. September erfolgte die Übernahme der Schule in die Hand des Staates. Dr. Becke aus Linz wurde zum Gymnasialdirektor ernannt. Am 1. Oktober waren Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen. Am 3. Oktober fand die feierliche Schuleröffnung der „Staatlichen Oberschule für Jungen in Kremsmünster“ mit Flaggenhissung statt. Dabei hielt der Leiter der Schule, Dr. Becke, eine Rede, in der er u. a. ausführte: „Die Fahne, die wir soeben zum ersten Male an dieser Stelle feierlich gehißt haben, soll uns Mahnung sein, daß das neue Schuljahr, das wir heute beginnen, seinen Anfang nimmt im Zeichen einer neuen Zeit. Zum ersten Male steht ihr heute da — und dessen müßt ihr euch bewußt werden — im Auftrag nicht eines Teiles, sondern des ganzen deutschen Volkes. Der Auftrag aber, der euch gegeben ist, lautet nicht, daß ihr darnach streben sollt, einmal ein Lehrer oder Arzt oder Geistlicher zu werden, sondern in dem von euch gewählten Beruf ganze deutsche Menschen . . .“ Über das NS-Schülerheim (ehemaliges Konvikt) heißt es im Jahresbericht der Staatlichen Oberschule für Jungen in Kremsmünster 1938/39, S. 15: „Mit dem Gymnasium innig verbunden ist das NS-Schülerheim. Hier leben ungefähr 120 Jungen in fünf Abteilungen mit je zwei Erziehern und lassen sich den Tag nicht lang werden. Der Morgen beginnt mit Frühsport, solange es die Jahreszeit erlaubt. In den wärmeren Monaten werden von den größeren und schon stärkeren Jungen auch ausgedehnte Waldläufe mit nacktem Oberkörper durch Wiesen und Felder der Umgebung gemacht. Das treibt den Schlaf aus den Augen und gibt „furchtbaren“ Hunger zum Frühstück. Auch der Herr Direktor wird bisweilen durch einen Sprechchor aus seinem warmen Pfühl herausgelockt zu einem Überlandlauf . . .“ Das Turnen nahm mit 5 Wochenstunden eine hervorragende, im Zeugnis die erste Stelle ein. Religion stand als Freigegenstand an letzter. In den Jahren 1938/39 und 1939/40 gestattete man noch denselben für jene Schüler, die ihn freiwillig besuchen wollten. In den folgenden Jahren hatte es die Leitung der Schule schon so weit gebracht, daß kein Bedarf mehr vorhanden war. Der Besuch von Glaubensstunden wurde durch HJ-Dienst unmöglich gemacht.

Am 3. 4. 1941 wurde über Verfügung der Geheimen Staatspolizei „das gesamte Vermögen der Benediktiner Chorherren des Stiftes Krems-